

Keynote: James Williams „Defining Quality in the Age of Global Higher Education“

Einige Anmerkungen zur Keynote:

- Sehr allgemein gehalten, bekannte Inhalte, keine neuen Inputs
- Diese Keynote war sehr toll, v.a. die Verbindungen zwischen den Qualitätskonzepten und konkreten QM-Maßnahmen. Ich hätte mir gewünscht, dass er diese Thematik noch weiter vertieft hätte.
- Der ungeübte Umgang mit dem Mikro und die generell nicht perfekte Akustik in der Aula haben das Verstehen ziemlich erschwert.
- Der Vortrag hat viele wichtige Aspekte aufgegriffen, war aber aus meiner Sicht wenig "neu" oder hat die Aspekte neu zusammen gebracht. Ich hätte mir insgesamt mehr erwartet.
- Für eine Zielgruppe "QM-ler" wäre ein inspirierender Vortrag mit aktuellen Fragestellungen und Diskussionsansätzen wünschenswert gewesen.
- sein Anliegen war sicher gut, aber die Umsetzung und auch die Art der Präsentation waren nicht gelungen.
- habe mich gefragt, weshalb so viel Vergangenheitsorientierung und so wenig Blick und Perspektiven auf die Zukunft. Wie beim Schlussvortrag wäre ev. auch hier eine Vorgabe für den Vortrag - nachträglich gesprochen - sinnvoll gewesen. Auch die Foliengestaltung war leider nicht optimal.

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität des Vortrags	2,6	3	,89	63
Neuigkeitswert des Vortrags	2,0	2	,791	65
Inspiration zum Nach-/Weiterdenken	2,38	2	,93	65

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Schlussvortrag: Margret Bülow-Schramm „Qualität verstehen von A bis Z. Akteure - Prozesse – Ziele“

Einige Anmerkungen zum Schlussvortrag:

- Sie hat uns mit einigen anregenden Irritationen und Fragestellungen entlassen und dabei viele Inputs aus den Vorträgen mit eingeflochten, so sollte ein Schlussvortrag sein: bravo!
- Überblicksdarstellung und Beispiel sehr gut; teilweise war der rote Faden nicht gut ersichtlich bzw. gab es viele Exkurse
- Der Deutschland-Bezug war interessant, allerdings nicht auf Österreich übertragbar - und eine Reflexion auf die Unterschiedlichkeit der Systeme offenbar in keiner Weise intendiert. Überraschend. Sonst; gut vorgetragen. Foliensatz und -stil optimierbar in Bezug auf die Nachvollziehbarkeit durch ein Publikum.
- Es war leider zu sehr auf die bundesdeutsche Situation fokussiert, und dadurch für ÖsterreicherInnen nur mäßig zutreffend.
- mehr Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Inspiration für daran anknüpfende Handlungsansätze wären wünschenswert gewesen

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität des Vortrags	2,98	3	,77	60
Neuigkeitswert des Vortrags	2,37	2	,712	60
Inspiration zum Nach-/Weiterdenken	2,56	3	,922	61

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Forum 1: Qualität verstehbar machen

Session 1: Zur Frage eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,24	3	,689	29
Qualität der Diskussion	3,07	3	,753	29
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,39	3	,615	31
Relevanz für eigene Arbeit	3,03	3	,795	31

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Session 2: Einbinden von Stakeholdern

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,29	3	,644	21
Qualität der Diskussion	3,19	3	,602	21
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,32	3	,716	22
Relevanz für eigene Arbeit	3,05	3	,921	21

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Session 3: Kommunikation von Qualität

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,16	3	,767	32
Qualität der Diskussion	3,06	3	,716	32
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,1	3	,7	31
Relevanz für eigene Arbeit	3,0	3	,743	30

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Einige Anmerkungen:

- *Ditzel und Reinbacher waren vom Input her ausgezeichnet und regen sehr zum Weiterdenken an. Mehr Zeit wäre v.a. bei Ditzel gut gewesen.*
- *Qualität der Inputs sehr unterschiedlich*
- *Leider war kein/kaum Raum für Diskussion. Schöner wäre es, konsequent offene Formate zu planen und die Inputs auf ein Minimum zu reduzieren.*

Einige Anmerkungen:

- *4 Beiträge in einem Forum sind zu viel*
- *da hätte ich mir echt mehr Input für meine tägliche Arbeit als QM erhofft*
- *Durch die vier Vorträge war es vielleicht eine Spur zu dicht und zeitlich gedrängt. V.a. die Vorträge von Wendt/Frisch, Schmidtman und Rosenbusch/Tarazona waren interessant und auch für eigene Arbeit nutzbar.*
- *Spannend*
- *Teilweise sehr wenig neue Inhalte*

Forum 2: Lehren und Lernen verstehen

Session 1: Studierendendaten und Steuerung

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,59	4	,503	22
Qualität der Diskussion	3,18	3	,588	22
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,33	3	,796	21
Relevanz für eigene Arbeit	3,41	3,5	,734	22

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Session 2: Forschungsbasierte Qualitätsentwicklung

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,62	4	,489	21
Qualität der Diskussion	3,2	3	,523	20
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,43	3	,507	21
Relevanz für eigene Arbeit	3,1	3	,768	21

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Forum 2: Lehr-/Lernforschung als Grundlage für didaktische Entwicklung

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,67	4	,492	12
Qualität der Diskussion	3,5	4	,674	12
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,25	3	,754	12
Relevanz für eigene Arbeit	3,08	3	,9	12

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Einige Anmerkungen:

- *Alle Vortragenden waren sehr praktisch orientiert und haben dadurch die Inhalte sehr anschaulich vermittelt. Gute Stimmung!*
- *Auch hier: die einzelnen Beiträge waren sehr unterschiedlich*
- *Speziell die Präsentation von Ledermüller/Zeeh war ausgezeichnet!*
- *Leider war wenig Zeit für die Diskussion.*

Einige Anmerkungen:

- *Ich fand das Forum sehr anregend. Die Verbindung von qualitativen Leitfadeninterviews mit quantitativen Fragestellungen ist herausfordernd, sehr spannend und der Versuch eine Bogen zu spannen hier im Forum gelungen.*
- *Es wäre toll, die Foliensätze nach der Tagung einsehen und nachlesen zu können, da es sich tw. doch um komplexe und interessante Themen handelt, deren Details dem Vergessen nicht standhalten. Gilt auch für die anderen Foren und Vorträge*

Einige Anmerkungen:

- *Etwas mehr Zeit für Fragen wäre schön gewesen.*

Forum 3: Forschungsqualität fassbar machen

Session 1: Forschungsqualität: Begriff - Operationalisierung - Output - Innovation

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,29	3	,686	17
Qualität der Diskussion	3,27	3	,704	15
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,29	3	,772	17
Relevanz für eigene Arbeit	2,71	3	1,047	16

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Einige Anmerkungen:

- Die Inputs waren je nach präsentierender Person sehr unterschiedlich (von hoch bis nieder)
- Zeitrahmen wurden gut eingehalten. Teilweise wäre mehr Zeit zur Diskussion nötig gewesen. Vortragende versuchen teilweise zu viel Inhalt in 20 Minuten Präsentation zu packen.

Session 2: Forschung und QM: Vom Qualitätsbegriff zum Peer-Review-Verfahren

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,42	3	,584	24
Qualität der Diskussion	3,39	3	,499	23
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,42	3	,584	24
Relevanz für eigene Arbeit	3,21	3	,833	24

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Einige Anmerkungen:

- vor allem Vortrag von BOKU war sehr interessant
- Die Inputs waren je nach präsentierender Person sehr unterschiedlich (von hoch bis nieder)

Session 3: Forschungsqualität in den Geisteswissenschaften

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Qualität der Inputs	3,37	4	,761	19
Qualität der Diskussion	3,22	3	,548	18
Anregung zum Nach-/Weiterdenken	3,26	3	,733	19
Relevanz für eigene Arbeit	3,28	3	,752	18

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Einige Anmerkungen:

- Die Beiträge waren relativ unterschiedlich auch in der Qualität. Besonders spannend war der Vortrag von Dampz zum Kriterienkatalog in der Theologie.
- Mehr Zeit für die Diskussion wäre gut gewesen.
- Sehr beeindruckend war der Vortrag von den Schweizer Kollegen.

Tagungsorganisation

Kennwerte	MW	Med.	StAW	n
Anmeldungsprozedere	3,96	4	0,356	71
Organisation vor Ort (Beschilderung, Unterstützung, Information)	3,97	4	0,165	72
zeitlicher Rahmen der Tagung (Dauer, Wochentage)	3,88	4	0,373	72
Räumlichkeiten	3,83	4	0,375	72

1 = schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = eher gut, 4 = gut

Einige organisatorische Verbesserungsvorschläge/Rückmeldungen:

- Forum 2, 2. Session musste aufgrund einer Klausur im Hörsaal frühzeitig abgebrochen werden
- Rückseite der Namensschilder mit persönlichem Timetable war hervorragender Service
- für 2 Stunden angesetzte Registrierungsphase am Donnerstag hätte eine begleitende Tasse Kaffee verdient
- Alles war super organisiert, daher keine Verbesserungsvorschläge.
- Der Organisation würde ich gerne ein "ausgezeichnet" vergeben!
- Die Aula war zu groß, um eine Diskussionsatmosphäre herzustellen. Besser weniger/kürzere Vorträge und mehr Diskussionszeit einplanen.
- Die schlechte Bewertung des zeitlichen Rahmens ergibt sich aus meiner Sicht aus der Kürze der Tagung. Da die Teilnehmenden häufig von weit her anreisen, könnte es hilfreich sein, statt 1 Tag 1,5 Tage anzubieten. Dann wäre es auch noch möglich, mehr Zeit für Vorträge / Diskussionen zu haben und gleichzeitig vielleicht am Ende der Streams die Impulse zusammen zu bringen.
- Ich verstehe, dass man nicht zu viel in Getränke investieren wollte, aber ein kurzer Hinweis auf die Pappbecher und Wasserkrüge wäre super gewesen. Denn grundsätzlich finde ich Leitungswasser für zwischendurch ausreichend.
- Programm zu dicht. Mehr Pausen! Sonst alles sehr gut. Sehr professionell. Sehr bemüht! Danke!
- Vielen herzlichen Dank an das Organisationsteam und die Veranstalter. Eine äußerst ansprechende Tagung!
- Mehr Zeit für Diskussion in Foren und in Pausen. Ein Raum wie die Aula ist für Forum nicht optimal.
- Keine falsche Bescheidenheit bei den Auswahlmöglichkeiten! Die Organisation der Veranstaltung war sehr gut. Quasi exzellent in meinen Augen: -)

Teilnahmegründe

Das Thema der Tagung hat mich angesprochen.	84%
Die Vortragenden haben mein Interesse geweckt.	33,3%
Ich nutze derartige Tagungen gerne zur Vernetzung.	65,4%
Der Besuch der Tagung wurde mir empfohlen.	16%
Eine derartige Tagung kann neue Ideen für mein Arbeitsgebiet liefern.	74,1%
Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.	23,5%

n = 81

Sonstige Gründe:

- Als Deutscher interessierte mich die "österreichische" Sicht/Blick über den Tellerrand
- Da die Tagung international angelegt war, nutzte ich sie um über den "nationalen Tellerrand" zu schauen.
- ist wichtig, um den aktuellen Diskurs aufzufangen

Sehr gut gefallen hat mir an der Tagung ... (einige O-Töne)

- Interessantes und wichtiges Thema in für mich sehr ansprechenden Räumlichkeiten
- Die hohe Qualität der Forenbeiträge und die zeitliche Taktung (keine Überfrachtung).
- das große Spektrum an Inhalten, sehr abwechslungsreich
- Vielfalt der Perspektiven in den unterschiedlichen Foren. Angenehme Atmosphäre und Austausch auf hohem Niveau möglich.
- das Nebeneinander von Theorie/Hochschulforschung und Praxis des QMs
- Strukturierung der Beiträge, viele Vorträge aus dem Ausland
- Die unterschiedlichen Sessions, Inputs aus verschiedenen Bereichen, Mischung von theoretischen und praktischen Inhalten
- ..., dass auch Konzepte vorgestellt werden konnten und nicht nur die reine Empirie; das Ambiente, die Räumlichkeiten, die straffe Taktung der Beiträge und das Einhalten der Pausenzeiten; das Abendprogramm beim Landeshauptmann, nicht nur wegen der steirischen Spezialitäten, sondern weil der Stellenwert der Tagung damit deutlich wurde

- ... die Möglichkeit mit den Vortragenden persönlich ins Gespräch zu kommen und viele internationale Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen
- die perfekte Organisation, die interessanten Dankanstöße und die guten Vernetzungsmöglichkeiten.
- die Vielfalt des Programms, Verpflegung, Betreuung mit "Herz"
- Graz und vieles andere
- Inhaltlich hat mir die Tagung sehr gut gefallen. Von der ersten Keynote über die Themen der Foren bis zur abschließenden Keynote wurde ein schöner Bogen gespannt. Auch wenn die erste Keynote wenig Neues geliefert hat, erhielt sie durch die Dramaturgie der Tagung retrospektiv ihre Rolle. Eigentlich hätte es an dem Punkt, der am Ende erreicht worden war, inhaltlich weiter gehen müssen. Im Verstehen der unterschiedlichen Perspektiven auf Qualität, was das für das QM bedeutet und welche Möglichkeiten des Komplexitätsmanagements existieren, liegt eine der aus meiner Sicht interessantesten Fragestellungen für das QM. Hier bräuchte es m.E. eine stärkere und auch konzeptioneller ausgerichtete Auseinandersetzung, als das bisher im QM-Diskurs der Fall ist.
- Die gute Organisation, das gute Zeitmanagement, die gelungene Abstimmung der Forenbeiträge aufeinander (Forum 1 in allen drei Teilen), die Relevanz des Themas und der Beiträge, die Auswahl der Vortragenden.
- Vernetzungsmöglichkeiten, Ambiente, Campusführung, Abendprogramm.
- tolles Gesamtkonzept, super Organisation
- Raum für Diskussionen
- * (Großteils) sehr gute Vorträge von kompetenten Referentinnen* Ausgezeichnete Gelegenheit zur Vernetzung im D-A-CH-Bereich* Abendveranstaltung
- Der Abschlussvortrag und die Vorträge von Ditzel und Reinbacher
- Mischung an österreichischen und ausländischen Beiträgen, gute Vernetzungsmöglichkeit bzw. Kontakt halten mit den Akteuren der Szene
- Der Spirit des Organisationsteams war sensationell. Fachlich war es gut, sich mit KollegInnen auszutauschen. Man merkt allerdings, dass die QM-Szene auch nach langer Zeit der Diskussion an bestimmten Punkten nicht weiterzukommen scheint ("Was ist Qualität?")
- dass diesmal das Forum mit Fokus auf Forschungsevaluation gut gefüllt war. Sowohl die Beiträge waren gut als auch die TeilnehmerInnenzahl hoch.

- - der Spirit - die Mischung aus Grundsatzdebatte (was ist Qualität) und Praxisbeispielen - die hohe Dichte (auch wenn andere das kritisiert haben ;-)
- Umfang und Rahmen: groß genug, um Neues kennenzulernen; klein genug, um sich zu vernetzen
- Die gute Organisation, die Verpflegung, tw. Beiträge aus den Foren; sehr gut waren die inhaltlich sehr differenzierten Foren 1-3, die verschiedenste Interessensgebiete abdeckten.
- auf Personen zu treffen, die ähnliche Arbeitsgebiete haben: Möglichkeit der Vernetzung, Inputs der Vorträge
- Zeit für An- und Abreise
- Das offene Klima und der Umgang der Teilnehmenden miteinander, die Vielfalt der Blickwinkel und Ansätze.
- die gesamte unkomplizierte Organisation (von Namensschild über Führung bis Kofferabgabe), die Qualität der Beiträge, die interessanten Diskussionen, das gute Essen. Danke!
- sehr nette Menschen

Die Tagung würde davon profitieren, wenn ... (einige O-Töne)

- Tagungsband o.ä.
- Die Präsentationen online verfügbar gemacht werden
- Information über die Ergebnisse der Parallelforen wäre wichtig, da man nicht an allen teilnehmen kann und dem Vernehmen nach eine Publikation nicht sicher ist (und noch dazu erst zeitverzögert erfolgt).
- aktuelle Problemlagen des QM stärker in den Fokus rücken, neuere konzeptionelle und theoretische Sichtweisen platzieren
- Für die nächste Tagung würde ich inhaltlich empfehlen mehr in Richtung Praxisbeispiele bzw. Best-Practice für die Qualitätsentwicklung zu gehen.
- In den Vorträgen mehr aus der eigenen Arbeit erzählt würde, mehr empirische Inputs von durchgeführten Projekten, z. B. was hat gut funktioniert, was nicht - Voneinander Lernen sollte mehr im Fokus stehen!!!
- außer den "großen üblichen Verdächtigen" (Bsp. WU, Uni Wien etc.) noch mehr Inputs von anderen Einrichtungen erfolgen würde
- Noch mehr Zeit zum vergleichenden Diskutieren bleibt. Praxiserfahrung und -austausch soll ausgebaut werden

- ... sie genau in diesem Sinne fortgeführt werden würde. ... mehr Zeit für Diskussionen am Ende eines jeden Vortrags bliebe (15 Minuten Vortrag, 15 Minuten Diskussion)... das Thema noch weiter auf Governance ausgeweitet werden könnte.
- man die Session eingehender diskutieren könnte. So werden viele Themen nur oberflächlich behandelt. Der Austausch zwischen den Teilnehmenden sollte stärker gefördert werden.
- die Teilnehmenden noch stärker ins Gespräch bzw. gemeinsamen Reflexion ihrer Handlungs- und Aufgabengebiete kämen. Pausen sind dafür knapp und kein fokussierter Rahmen für derartiges.

- Vorträge stärker auf aktuelle Fragestellungen fokussieren; alternativ wäre ggf. ein anderes Format denkbar, z.B. ein Interview oder Streitgespräch zwischen zwei Personen zu einem Thema (z.B. Perspektive QMler + Perspektive Professur aus einem Fachbereich)
- mehr österreichische Vorhaben aus den Bereichen QM & QE vorgestellt werden würden. Evtl. in Form von Posterpräsentationen.
- Es viel mehr Raum zur Diskussion geben würde. World Cafe, Open Space, Fish-bowl. Informelle Austauschrunden.
- Evtl. von der klassischen Struktur abweichen (Keynote, parallele Foren, Abschlussvortrag).
- Vorträge wirklich etwas Neues liefern würden (viel Status Quo und Erfahrungsberichte), Möglichkeit zum "gezielten" Netzwerken, ggf. nur fünfminütige Impulsvorträge - dann Möglichkeit zum privaten Austausch, Blick über den deutschsprachigen Raum hinaus?

- ... die Zeit für die Vorträge und Diskussionen etwas großzügiger bemessen wäre
- Zeitlich war die Tagung sehr ambitioniert. Ich hätte mir in den Sessions mehr Zeit für eine Vertiefung und Diskussion gewünscht und mehr Pausen zum Austausch. Ich würde vielleicht doch einmal darüber nachdenken, ob nicht doch ein (kleiner) Tagungsbeitrag erhoben werden könnte/sollte, um die lokale Ausrichtung auf ein belastbareres Fundament zu stellen und etwas mehr Handlungsspielräume zu schaffen. Vier Vorträge in einer Session (wie in Session 3) fand ich zu viel. Die Aufnahmekapazität ist bei mir nach drei Vorträgen erst einmal erschöpft.
- Schwierig, weil die Tagung wahrscheinlich nur davon profitieren könnte, wenn sie etwas mehr Zeit haben würde. Aber länger kann man wahrscheinlich nicht veranschlagen, und ich finde es auch gut, möglichst vielen Papers eine Chance zu geben.

- die Keynotespeaker (Anfang und Schlussvortrag) auf die TN eingehen (z.B. Akkred. auch in Ö und nicht nur Dtl.)

- ...rhetorisch bessere Keynote-Speaker, die aktuelle Forschungsdaten nutzen, gewählt würden
- - das Publikum noch internationaler wäre - die Keynote-Speaker state of the art und die aktuellen Diskussion sehr gut kennen würden - die Referenten in den Sessions mehr wissenschaftliche und empirische Substanz liefern sowie kompetitiver ausgewählt würden
- ... das Organisations-Committee zukünftige Keynote-Speaker eher zu kontroversen Thesen denn zu historischen Abrissen ermutigen würde.
- es noch mehr internationale Keynote-Speaker oder Beiträge gäbe
- sich der Teilnehmer_innenkreis ausweiten würde, betreffend Studierende, Hochschulverwaltung etc.
- sich mehr Studierende daran beteiligen würden

- sie früher beginnen würde, und es vor der Tagung etwas zu trinken/knabbern geben würde.
- Ich finde, sie war sehr gut so wie sie war.